

Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 2025

Das Jahr 2025 stand, was unsere Spitex betrifft, etwas im Kontrast zur Weltlage, unter einem guten Stern.

1. Vorstand und Betrieb

- Der Vorstand hat sich auch letztes Jahr zu fünf Sitzungen getroffen und dabei zahlreiche organisatorische und personelle Fragen besprochen.
- Im Frühling 2025 wurde ein neues Zeit-Leistungserfassungssystem für unsere Mitarbeiterinnen eingeführt, das gut angelaufen ist und funktioniert.
- Im Sommer konnte dann die IT-Umstellung auf Webfarm vollzogen werden. Diese hatte sich aufgedrängt, weil die Kosten des bisherigen Systems infolge des Wechsels der Eigentümerschaft der bisher für uns tätigen Firma sehr stark gestiegen wären. Zudem bietet Webfarm den Vorteil, dass der Zugriff darauf überall über das Internet erfolgen kann.

2. Personelles

2025 brachte einige Wechsel im Spitex-Team.

Ende März haben **Gabriela Sansone**, dipl. Pflegefachfrau HF, und Ende September **Gülsah Özgen**, dipl. Pflegefachfrau HF, unsere Spitex verlassen. Und Ende November ging **Evi Nobs** nach rekordverdächtigen 29 Jahren bei uns, in die wohlverdiente Pension.

Wir schätzen uns glücklich, dass wir im Frühling das Team mit **Eva Karrer**, dipl. Pflegefachfrau HF, und **Pia Krättli**, Pflegehelferin SRK und Mitte Jahr mit **Sandra Buck**, Pflegefachfrau FaSRK, ergänzen konnten. Alle neuen Mitarbeiterinnen weisen mehrjährige berufliche Erfahrung auch im ambulanten Bereich auf und sind gut gestartet.

Da wir eine kleine Spitex sind können Veränderungen in der Auftragslage zu personellen Engpässen führen. Erfreulicherweise unterstützte uns in solchen Fällen **Irma Bauer** auch nach ihrer Pensionierung während des ganzen Jahres, und auch **Gülsah Özgen** sprang bei Bedarf auch nach ihrem Weggang ein. Und im März hat uns **Susanna Albrecht**, Pflegehelferin SKR, von der Spitex Wehntal wegen eines personellen Ausfalls in der Pflege ausgeholfen. Ihnen allen ganz herzlichen Dank.

3. Auslastung

Die Auslastung hat 2025 wieder ein gutes Stück zugenommen. Die Anzahl der Klientinnen und Klienten ist zwar leicht zurückgegangen, von 99 auf 96 Personen, aber die **Anzahl der geleisteten Stunden hat um 10 Prozent zugenommen**, von 3078 auf 3460.

Dies hat sich, vor allem auch wegen der grossartigen Flexibilität der Mitarbeiterinnen und der erwähnten Einspringerinnen bei vorübergehenden Spitzen, positiv auf die Erfolgsrechnung ausgewirkt. Wie Sie beim Traktandum 4a – Rechnungsabnahme – noch detaillierter erfahren werden, konnten wir den drei Trägergemeinden mehr als das **Doppelte des Vorjahres**, nämlich gut 33'000 CHF – 6.42 CHF pro Einwohner - als Überschuss von den von ihnen geleisteten Norm-Defizitbeiträgen zurückvergüten.

Nach der deutlichen Zunahme im 2024 hat der Mahlzeitendienst 2025 wieder etwas weniger Mahlzeiten ausliefern können: 1150. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass auch diese Dienstleistung vielen insbesondere älteren Personen eine wertvolle Hilfe und Alltagserleichterung darstellt.

4. Kundenzufriedenheit

Erfreuliche Resultate hat auch die jährliche **Umfrage zur Zufriedenheit** mit der Arbeit der Spitex bei unseren Klientinnen und Klienten ergeben. Gefragt wurde nach der Zuverlässigkeit, der Arbeitsqualität, der Freundlichkeit, der Erreichbarkeit, und ob die Dienstleistungen den Erwartungen entsprechen. In allen Bereichen erhielt das Team gute bis sehr gute Feedbacks.

Besonders positiv bewertet wurde die Freundlichkeit. Und in sämtlichen Antworten wurde die Frage, ob die Mitarbeiterinnen sich genügend Zeit für ihre Anliegen genommen hätten, bejaht.

Das Umfrageergebnis bestätigt, dass die Spitex in der Krankenpflege wie in der Haushilfe und Hauspflege nicht nur wertvolle, für unsere Gemeinde unverzichtbare Arbeit leistet, sondern wegen ihres Engagements auch sehr geschätzt wird.

Das Ergebnis der Umfrage zeigt, dass die Spitex sowohl im Bereich der Krankenpflege als auch in der Haushilfe und -pflege nicht nur unentbehrlich geworden ist, sondern auch geschätzt wird. Und dies wiederum motiviert das Team.

5. Öffentliche Präsenz

Auch dieses Jahr hat sich unsere Spitex am nationalen **Spitex-Tag vom 7. September** in der Öffentlichkeit in Erinnerung gerufen., Mitarbeiterinnen und Vorstandsmitglieder haben vor dem Dorfladen in Stadel die Bevölkerung zu einem Blutdruck-Check, aber auch zu «Zopf und Kaffee» und zum Gespräch eingeladen.

6. Jahresbericht Bezirksrat Dielsdorf

Gemäss den Vorgaben des kantonalen Gesundheitsgesetzes hat der Bezirksrat Dielsdorf als Aufsichtsbehörde der Spitex-Organisationen auch 2025 unsere Spitex unter die Lupe genommen. Erfreulicherweise wurde **nichts beanstandet**; es wurden alle Unterlagen ohne Hinweise auf Mängel oder Bemerkungen genehmigt und an den kantonsärztlichen Dienst weitergeleitet. Und dies ist bei weitem **keine Selbstverständlichkeit**.

7. Blick über den Tellerrand

Um diese Feststellung einordnen zu können, braucht es einen Blick auf die spitalexterne Pflege als Ganzes:

a) Spitex als wertvoller Teil der Gesundheitsversorgung

Dass die Spitex eine für die Gesellschaft äusserst wertvolle und im Gesundheitswesen sinnvolle Einrichtung ist, wird von keiner Seite bestritten. Das Bedürfnis nach ambulanten Dienstleistungen wächst weiterhin. 2024 leisteten Spitex-Pflegende gemäss Bundesamt für Statistik (BFS) 25,6 Millionen Pflegestunden. Das ist knapp ein Viertel mehr als 2023 – und bisheriger Rekord.

Die Zunahme kann als Zeichen dafür gedeutet werden, dass die Einsicht wächst, dass Pflege zu Hause eine gute Alternative zur stationären Behandlung und Betreuung ist. Und sich auch rechnet.

In den letzten Jahren sind neben den öffentlichen, gemeinnützigen auch zahlreiche private Spitex-Organisationen entstanden. Das muss nicht schlecht sein. Wettbewerb kann durchaus Ansporn für die Verbesserung der eigenen Leistungen bedeuten.

b) Bericht der Gesundheitskonferenz zeigt: Gravierende Mängel bei vielen privaten Spitexfirmen

Der rasante Anstieg der abgerechneten Pflegeleistungen ist aber fast gänzlich auf das zunehmende Angebot gewinnorientierter, privater Unternehmen zurückzuführen. Dies machte die Gesundheitskonferenz des Kt. Zürich stutzig, weshalb sie beschloss, genauer hinzuschauen. Sie hat bei 64 der insgesamt 184 im Kanton Zürich tätigen privaten Spitex-Firmen die betrieblichen Unterlagen aus dem Rechnungsjahr 2023 analysiert. Die geprüften Firmen sind für 3/4 Prozent aller von privaten Organisationen geleisteten Pflegestunden im Kanton Zürich verantwortlich.

Und siehe da: Die Prüfung förderte massenhaft mangelhafte Daten zu Tage.

- Nur 6 der 64 angeschriebenen Organisationen hatten alle geforderten Unterlagen eingereicht.
- Laut dem Bericht der Gesundheitskonferenz halten sich mindestens 80 Prozent der geprüften Firmen nicht an das Finanzmanual von Spitex Schweiz, das im Kanton Zürich verbindlich ist.

- Extrem sind vielerorts die Löhne der Geschäftsleitungen: 60% verdienen über 150'000 CHF, einer sogar über 600'000!
- Gravierend waren die Mängel insbesondere bei den Kostenrechnungen. «In zahlreichen Fällen werden nicht betriebliche Aufwände wie Steueraufwände, Bonuszahlungen oder ausserordentliche Aufwände unzulässigerweise in die Vollkostenberechnung mit einbezogen», heisst es. «Diese Mängel führen dazu, dass die ausgewiesenen Vollkosten höher als die effektiven, betrieblichen Pflegekosten sind.»

c) Fazit: Gut geführte öffentliche Spitex nützt Gemeinden

Ich will hier privaten Spitexfirmen nicht die Existenzberechtigung absprechen. Wir können und müssen mit privater Konkurrenz leben. Aber unsere Spitex ist gut geführt und arbeitet, wie der Bezirksrat seit Jahren immer wieder bestätigt, sorgfältig, zuverlässig und effizient. Diese Qualitäten sind nicht nur für die Pflegebedürftigen von Vorteil, sondern auch für die Gemeinden. Denn wenn wir gut arbeiten und in der Erfolgsrechnung unter die Normdefizitkosten zu liegen kommen, dann fliesst der Überschuss und nicht in die Taschen privaten Firmeninhaber und überbezahlter Manager, sondern zurück an die Gemeinden, an uns Steuerzahlenden.

8. Dank

Und damit komme ich zum letzten und sehr wichtigen Punkt. Am guten Ergebnis und den erfreulichen Feedbacks, von denen ich heute berichten konnte, sind viele Personen beteiligt, denen grosser Dank gebührt:

- Dem **Spitexteam** unter der Leitung von **Brigitte Indlekofer** und in der Administration von **Luzia Itin**, das auch 2025 engagiert und kompetent arbeitete.
- Einen wichtigen Beitrag leistet auch das **Team des freiwilligen Fahrdienstes StaWiRaSch** mit Renate Csertan, Katharine Griesser und Beatrice Hilti.
- Den Behördenvertretern und -vertreterinnen. Alle drei, **Daniela Huber** von Stadel, **Jeannine Meyer** von Bachs und **Andy Rügger** von Weiach verlassen uns leider per Mitte Jahr, da sie als Gemeinderäte zurückgetreten sind. Die Zusammenarbeit mit ihnen allen war sehr konstruktiv, sachlich und nie von politischen Ränkespielen gestört.
- den **Vorstandskollegen und kolleginnen, den Revisoren** und
- schliesslich **Ihnen**, liebe Mitglieder, Spenderinnen und Spender, die unseren Verein tragen und uns motivieren und unterstützen.